

Mag.^a Elisabeth Udl

PRÄVENTION VON GEWALT GEGENÜBER FRAUEN* MIT BEHINDERUNG*

Gewalt gegen Frauen* mit Behinderung*

- ❖ Frauen* mit Behinderung* sind im Vergleich zu nichtbehinderten Frauen* deutlich häufiger von Gewalt betroffen
- ❖ Frauen* mit Behinderung* sind von unterschiedlichen Formen von Gewalt betroffen: Strukturelle Gewalt, Psychische Gewalt, Körperliche Gewalt, Sexualisierte Gewalt,...
- ❖ Gewalt kann in allen Lebensbereichen vorkommen: In der Beziehung, in der Pflege, im öffentlichen Raum, in betreuten Strukturen, im Assistenzverhältnis,...

Faktoren, die zur hohen Gewaltbetroffenheit beitragen

- ❖ „Mehrfachdiskriminierung“ als Frau* und als Person mit Behinderung*: Diskriminierung und Abwertung im Alltag
- ❖ Unterstützungs- und Betreuungssysteme sind oft nicht an individuellen Bedürfnissen ausgerichtet:
Unterstützungsbedarf im Alltag bedeutet oft Abhängigkeit

Gewaltprävention: Strukturelle Ebene

- ❖ Orientierung an Prinzipien der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung: Höchstmögliches Maß an Selbstbestimmung in allen Bereichen des Alltags ist die beste Prävention gegen strukturelle Gewalt
- ❖ Empowerment-Grundhaltung: Förderung von Empowerment und Selbstbestimmung im Alltag durch ständiges Hinterfragen und Anpassen von betreuenden Systemen
- ❖ Durchbrechen von patriarchalen Machtstrukturen: Gender-Perspektive muss in allen Bereichen mitgedacht werden

Gewaltprävention: Individuelle Ebene

- ❖ Präventionsangebote – Workshops und Einzelsetting:
 - ❖ Feministisches Empowerment,
 - ❖ Selbstverteidigung
 - ❖ Frauengesundheit

- ❖ Gezielte Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen* mit Behinderung*



Wir fordern: Bundesweite Bedarfsgerechte Persönliche Assistenz für Alle!